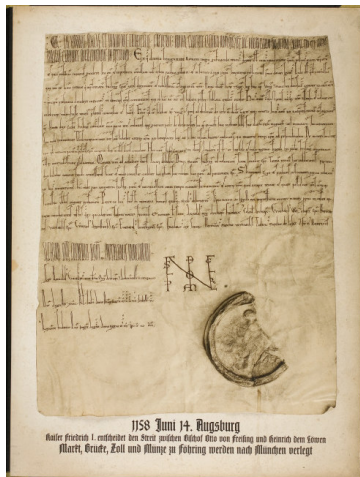


Der Streit um die Brücke

Herzog Heinrich der Löwe und die Brücke über die Isar



Augsburger Schied, Gründungs-Urkunde aus dem Jahr 1158 (Ausschnitt).
Kollotypie auf Karton, um 1888 © Münchner Stadtmuseum

Der „Augsburger Schied“

Bei Föhring (Feringa), nördlich des heutigen Münchens, führte die Alte Salzstraße über die Isar. An dieser Stelle stand eine Brücke, für deren Nutzung Brückenzoll erhoben wurde. Diese lag auf dem Hoheitsgebiet des Bischofs Otto von Freising.

Im gegenzug ließ Herzog Heinrich der Löwe östlich der kleinen Ansiedlung München (Munich) eine neue Brücke über die Isar errichten. Sie war ungefähr an der Stelle, wo heute das Deutsche Museum ist.

Bischof Otto wollte den Bau der neuen Brücke und den Wegfall seiner Zolleinnahmen nicht hinnehmen. Der Streit ging vor den Kaiser als dem höchsten Richter. Am 14. Juni 1158 entschied Kaiser Friedrich Barbarossa in Augsburg, dass die Brücke in München blieb, aber ein Drittel der Einnahmen aus Zoll, Markt und Münze an den Bischof von Freising gehen sollten.

In dieser Urkunde wird München zum 1. Mal erwähnt: „apud munich“ – bei den Mönchen. (Hinweis: Zur Klärung des Namens gibt es ein weiteres Informationsblatt.) Deshalb spricht man von der sog. „Stadtgründungs-urkunde“. Das Original befindet sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv.

mpz

Materialien des
Museumspädagogischen
Zentrums München

© Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)